Schullogo

Darstellung des

aktuellen

Ganztagskonzeptes

der

[Schulname]

im Rahmen des Landesprogramms Ganztagsschule

Hessen1

Stand 01.08.2018

**Stammdaten der Schule:**

|  |  |
| --- | --- |
| Schulname |  |
| Schulnummer |  |
| Schultyp |  |
| Gesamtschülerzahl (o. OSt-SuS) |  |
| Gesamtteilnehmerzahl an GTA / PfdN |  |
| Profil |  |
| Straße |  |
| PLZ, Ort |  |
| Telefonnummer |  |
| Faxnummer |  |
| E-Mail |  |
| Homepage |  |
| Schulamt |
| Schulträger |  |

**Ansprechpartner in der Schule:**

|  |  |
| --- | --- |
| Schulleitungsmitglied |  |
| Telefonnummer |  |
| E-Mail |  |
| Ganztagskoordinator/in |  |
| Telefonnummer |  |
| E-Mail |  |

**Grundlage: Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen**

Anlage zur Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, Erlass vom 13.04.2018 / AZ: I.3 – 549.300000-00473, veröffentlicht im ABl. 05/2018, S. 349 ff

Mögliche Gliederung

**1. Die vorhandenen Rahmenbedingungen/Sozialraumstruktur/Besonderheiten der Schule**

**2. Das pädagogische Ganztagskonzept (siehe nachfolgende Tabelle)**

 **Planungen: kursiv dargestellt**

 **Bereits Erreichtes: Normalschrift**

**3. Rhythmisierungskonzept**

**4. Unterschriften (Schulleitung, ggf. SEB, ggf. GTA/PfdN-Träger)**

**5. Anlagen,** priorisiert und als Querverweis zur Homepage, Printanlagen vermeiden

**Beispiele**:

* Ganztagsprogramm Schuljahr 2018/19
* Elternbrief zum Schuljahr 2018/19
* Speiseplan der xx. KW 2018
* Passagen aus dem Schulprogramm

(Einzelkonzepte zu Mediathek- / Mensanutzung mit Öffnungszeiten, Betreuungskonzept,

HA- bzw. Lernzeitkonzept, …, die im Antrag einen besonderen Stellenwert einnehmen)

* Evaluationen
* Kooperationsvereinbarungen

**Handlungsfeld 1: Steuerung der Schule**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Die Schule legt ein Konzept zur Entwicklung von Ganztagsangeboten im Rahmen des Schulprogramms vor. |  | Die Ganztagsschul-entwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem SSA. |  | Ein/e Ganztags-koordinator/in ist benannt. |  | Ein Qualitätsmanagementwird als Gesamtkonzeptverankert. |  |
| Die Grundsatzentscheidung der Schulkonferenz über die Einrichtung von Ganztags-angeboten sowie die Zustimmungen des SEB u. d. Schülerrats zu ihr liegen vor; es ist dokumentiert, dass die GK zu der Entscheidung angehört wurde. |  | Der/die Schulleiter/in hat Führungs-verantwortungfür denGanztagsbereich. |  | Das Ganztagsprogramm wird jährlich evaluiert und weiterentwickelt. |  | Die Gesamtkonferenz hat dem Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule zugestimmt. |  |
| Eine genaue Schul-situationsanalyse mitKonsequenzen für Ziele und Evaluation liegen vor. |  | Eine schulinterne Steuergruppe isteingerichtet. |  | Verbindliche Kooperations-strukturen mit den außerschulischen Mitarbeitern/innen und Partnern sind institutionalisiert. |  |  |  |
|  |  | Eine Budget-verwaltung mit Strukturen und Verantwortlichkeiten ist installiert. |  |  |  |  |  |
|  |  | Das Ziel der Gesundheitsförde-rung wird im Ganztagskonzept berücksichtigt. |  |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Bisherige unterrichtserweiterndeAngebote werden im Antrag dokumentiert |  | Ein Angebotskonzept liegt vor. |  | Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag werden miteinander verbunden. |  | Ein Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird, ist eingerichtet. |  |
|  |  | Unterricht u. Ganztagsangebot, Vormittag u. Nachmittag werden schrittweise aufeinander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung. |  | Das Spektrum der Angebote erweitert sich. |  | Fächerübergreifende, ganzheitlicheLernarrangements existieren. |  |
|  |  | Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität werden umgesetzt. |  | Eine angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet. |  | Alle Ganztagsangebote werden evaluiert. |  |
|  |  | Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet. |  | Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das Förderkonzept der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein. |  | Das Ganztags-konzept wird anhand ausgewählter Schwerpunkte der Evaluation fortentwickelt. |  |
|  |  | Angebote für Schüler/innen mit Förderplan, stärken- und begabungs-orientierte Angebote sind eingerichtet |  | Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durch GTS-Angebote gestützt. |  |  |  |
|  |  | Die Teilnahme an den Angeboten ist nach Anmeldung grundsätzlich verpflichtend. |  | Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheitsförderlichen Schullebens. |  |  |  |
|  |  |  |  | Die Teilnahme an den Angeboten ist nach Anmeldung grundsätzlich verpflichtend. |  |  |  |

**Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote**

**Handlungsfeld 3: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Vereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde bestehen und beziehen sich auf das Schulprogramm. |  | Die individuellen Förderplänebeziehen das Ganztagsangebot mit ein. |  | Selbstständige Lernformen im Unterricht und in außer- unterrichtlichen Angeboten werden eingesetzt. |  | Ein Konzept für Lern- und Aufgabenkultur wird umgesetzt. |  |
|  |  | Das selbstständige Lernen der Schüler/innen wird gezielt gefördert. |  | Orte, Zeiten und Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen existieren. |  | Aufgabenhilfe im Sinne von angeleiteter Übungs- und Lernzeit wird durchgeführt. |  |
|  |  | Altersspezifische Konzepte für (Haus-) Aufgaben / Lernzeit werden umgesetzt. |  | Individuelle Lernplanung (z. B. mit Hilfe von Lernportfolios oder Lerntagebüchern) wird durchgeführt. |  | Lern- und Übungszeiten sind in die Stundenpläne integriert. |  |
|  |  | Feste Zeiten für (Haus-) Aufgabenhilfe /-betreuung oder angeleitete Übungs- und Lernzeit sind eingerichtet. |  | Fachlich kompetente (Haus-)Aufgabenhilfe und –betreuung oder angeleitete Übungs- und Lernzeit sind eingerichtet. |  |  |  |
|  |  | Bewegungsfördernde Phasen sind im Schultagesablauf verankert. |  |  |  |  |  |

**Handlungsfeld 4: Kooperation**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Eine Öffnung der Schule gegenüber Kooperationspartnern im Stadtteil und anderen außerschulischen Lernorten ist in Ansätzen vorhanden. |  | Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms. |  | Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern existieren. |  | Kooperationsverträge mit den Partnern der Schule sind geschlossen. |  |
| Kooperationsstrukturen zwischen Lehrkräften (z. B. Jahrgangsteams, Fachteams) sind vorhanden. |  | Lehrkräfte arbeiten mit dem Ganztagspersonal an gemeinsamen Ganztagsprojekten. |  | Gemeinsame Bewegungskonzepte werden von Schule und kooperierenden Sportvereinen umgesetzt. |  | Die Kooperation der Lehrkräfteteams, des Fachpersonals und des weiteren pädagogischen Personals wird systematisch umgesetzt. |  |
| Klassenkonferenzen vereinbaren schülerbezogene Maßnahmen (z. B. Förderpläne) und Empfehlungen auch unter Ganztagsaspekten. |  | Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnern, auch im Hinblick auf gemeinsame pädagogische Zielsetzungen u. festeAns prechpartner auf beiden Seiten sind eingerichtet. |  | Jahrgangsteams und /oder jahrgangsübergreifende Teams arbeiten an Ganztagsprojekten. |  | . |  |
|  |  |  |  | Kooperations-beziehungen werden exemplarischevaluiert. |  |  |  |
|  |  |  |  | Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken findet statt. |  |  |  |
|  |  |  |  | Gemeinsame Präventionskonzepte Schule – Jugendhilfe werden durchgeführt. |  |  |  |

**Handlungsfeld 5: Partizipation von Schülern und Eltern**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Die Beteiligung von Schülern/Schülerinnen und Eltern an der Gestaltung und Entwicklung von Ganztagsangeboten wird gefördert. |  | Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm ist die Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern als Prinzip verankert. |  | Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schülerinnen, Schüler und Eltern bei der Entwicklung der Ganztagsschule beteiligen können (Feedback-Kultur). |  | Schülervertretung und Schulelternbeirat haben regelmäßige Koordinations-stunden mit der Schulleitung. |  |
| Regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern findet statt. |  |  |  | Die Schule unterstützt die Fortbildung und Information der Schülerinnen, Schüler und Eltern. |  | Die Schule bezieht Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bei der Organisation und Gestaltung von Ganztagsangeboten systematisch mit ein. |  |

**Handlungsfeld 6: Schulzeit und Rhythmisierung**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Elemente eines Zeitkonzepts sind vorhanden: Abstimmung zwischen Schulbeginn, Unterricht, Pausen, Mittagspause, Angeboten |  | Eine erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf ist eingerichtet. |  | Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Stundentafel) und Zusatzangeboten ist eingerichtet. |  | Freie Lernzeiten (z. B. zusätzliche Stunden für Schüler, Räume und Personal für Aufgabenstunden, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Recherchen u. a. m.) werden eingerichtet. |  |
| Erste Schritte eines Rhythmisierungs-konzepts sind geplant. |  | Eine Rhythmisierung von Ganztags- angeboten und Unterricht, (z. B. offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen) wird begonnen. |  | Ein Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen wird im Tagesablauf berücksichtigt. |  | Die Rhythmisierung umfasst Stunde, Tag, Woche und Schuljahr. |  |
|  |  | Eine teilweise Loslösung vom45min-Takt zur Entzerrung des Vormittags wird geplant. |  | Lehrkräfte, Fachkräfte und weiteres pädagogisches Personal werden über den Tag hinweg eingesetzt. |  | Anwesenheitszeiten, Koordinations- und Kooperationszeiten für alle schulischen Mitarbeiter/innen im Ganztag sind auf das Ganztagsangebot abgestimmt. |  |
|  |  |  |  | Ein Bewegungskonzept für den ganzen Tag und tägliche Bewegungszeiten werden eingerichtet. |  |  |  |

**Handlungsfeld 7: Raum- und Ausstattungskonzept**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Erstellung eines Raumnutzungs-konzeptsRaum für (Haus-) Aufgabenhilfe |  | Erweiterung des Raumkonzepts umKüche, Mensa, Cafeteria |  | Erweiterung des Raumkonzepts umBewegungsräume (z. B. Pausenhof u. Klassenräume sind bewegungsfreundlich) |  | Erweiterung des Raumkonzepts umGemeinsame Nutzung von Stadtteil und Schule |  |
| Raum für Förderangebote |  | Bibliothek - Mediathek |  | Projekträume, Ganztagsbüro |  | Projektbüros |  |
| Sporthallennutzung |  | Option: Nutzung außerschulischer Räume |  | Möglichkeiten für Lehrerarbeitsplätze |  | Lehrerarbeitsplätze |  |
| Raum für Pausen- und Mittagessensbereich |  | Ruhe- und Arbeitsräume |  |  |  |  |  |

**Handlungsfeld 8: Pausen- und Mittagskonzept**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Antrags-****voraussetzungen** | **IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil1** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 2 / PfdN** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** | **Profil 3** | ***Planung* / IST-Stand in der jeweiligen, abgestuften Ausprägung** |
| Planungskonzept für ein warmes Mittagessen zusammen mit dem Schulträger |  | Das Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens ist eingerichtet. |  | Eine Qualitätssicherung des Mittagessenkonzepts wird durch eine regelmäßige Evaluation gewährleistet. |  | Das Konzept zur ausgewogenen und gesunden Ernährung“ wird über den ganzen Tag hinweg umgesetzt. |  |
| Konzept für eine pädagogisch gestaltete Mittagspause |  | Einzelne Bausteine einer pädagogisch gestalteten Mittagspause, insbesondere unter Berücksichtigung von Bewegungsangeboten werden umgesetzt. |  | Das Mittagspausen-konzept wird in Verbindung mit dem Zeitkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. |  | Das Rhythmisierungskonzept (gestaltete Anfangs-, Pausen- und Mittagszeiten) wird umgesetzt.  |  |
|  |  |  |  |  |  | Beide Konzepte sind miteinander verbunden und werden evaluiert. |  |

**Rhythmisierungskonzept**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeittakt/Uhrzeit** | **Montag** | **Dienstag** | **Mittwoch** | **Donnerstag** | **Freitag** |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |